



Wladimir Putin: „Ich stimme weitgehend mit Nicolas Sarkozy überein“

Der russische Präsident ging auf Äußerungen ein, die Nicolas Sarkozy kürzlich in einem Interview mit dem Figaro Magazine gemacht hatte. Putin betonte, dass er der Analyse des ehemaligen französischen Präsidenten zustimme.

Am Freitag, dem 1. September, begann in Russland das neue Schuljahr. Aus diesem Anlass besuchte Wladimir Putin eine Schule, wo er sich mit Schülern über die Weltlage austauschte. Dabei würdigte der Kremlchef unerwartet den ehemaligen französischen Präsidenten Nicolas Sarkozy und spielte insbesondere auf Äußerungen an, die dieser am 16. August in einem Interview mit dem Figaro Magazine gemacht hatte.

L'interview de N.Sarkozy est arrivée jusqu'au Kremlin. Vladimir Poutine a adoré.
pic.twitter.com/AoiRhqQYTv

— Paul Gogo (@Paugog) **September 2, 2023**

„Vor kurzem hat der ehemalige französische Präsident Nicolas Sarkozy einen Artikel veröffentlicht, in dem er über die zukünftige Entwicklung der Welt spricht“. „Ich stimme ihm weitgehend zu“. Wladimir Putin bezog sich auf Nicolas Sarkozys Analyse der Migrationswellen, die in den nächsten Jahrzehnten auf Europa zukommen werden, in Verbindung mit der Bevölkerungsexplosion, die den afrikanischen Kontinent betrifft. Gleichzeitig könnte die Bevölkerung auf dem alten Kontinent schrumpfen.

„Nicolas Sarkozy sagt, dass Afrika bis 2050 bereits 2,5 Milliarden Einwohner haben wird und Europa nur 450 oder 430 Millionen“, fährt Putin fort. „Und wie sieht es in Asien aus? In China leben 1,5 Milliarden Menschen, in Indien 1,5 Milliarden und in Indonesien bereits 300 Millionen.“

Es ist nicht das erste Mal in der jüngsten Vergangenheit, dass man in Russland die Äußerungen von Nicolas Sarkozy lobt. Der ehemalige Präsident Dmitri Medwedew hatte auf X (ehemals Twitter) den „gesunden Menschenverstand“ und die „kühnen und zugleich richtigen Erklärungen“ des ehemaligen französischen Präsidenten hervorgehoben.

Comme je l'ai dit à plusieurs reprises, les politiciens européens de l'ancienne génération avaient bien plus d'envergure que ceux d'aujourd'hui. Prenons par exemple [@NicolasSarkozy](https://twitter.com/NicolasSarkozy), qui a aidé à résoudre le conflit avec la Géorgie en 2008 et qui n'a pas perdu son bon sens à ce...



Wladimir Putin: „Ich stimme weitgehend mit Nicolas Sarkozy überein“

— Dmitry Medvedev (@MedvedevRussiaE) August 17, 2023

Zur Erinnerung: Im seinem Interview mit dem Figaro Magazine hatte Nicolas Sarkozy, der gerade sein neues Buch „Le temps des combats“ (Verlag Fayard) veröffentlicht hat, „Diplomatie, Diskussion und Austausch“ als Mittel zur Lösung des russisch-ukrainischen Konflikts befürwortet.

Sarkozys Meinung nach müsse die Ukraine „neutral bleiben“ und dürfe nicht der Europäischen Union oder der NATO beitreten. Er sprach auch den Status der Krim an, die 2014 vom Kreml annektiert wurde: „Wenn es um dieses Gebiet geht, das bis 1954 russisch war und in dem sich eine Mehrheit der Bevölkerung immer als Russen gefühlt hat, halte ich jedes Zurück für illusorisch“. Für Sarkozy wäre die Lösung „ein unanfechtbares Referendum“, um „den derzeitigen Stand der Dinge zu bestätigen“.

Die Äußerungen von Nicolas Sarkozy brachten auch die Beziehung des ehemaligen französischen Staatschefs zu Russland und die damit verbundenen Finanzgeschäfte wieder ins Gespräch. Laut Mediapart hatte er unter anderem 2019 mit mehreren russischen Milliardären einen mehrjährigen Beratungsvertrag über 3 Millionen Euro abgeschlossen. Und im Jahr 2018 erklärte Sarkozy, ein „großer Freund von Wladimir Putin“ zu sein.